Bericht: Frühlingswanderung am 14.05.2022 zur Burg Anhalt im Naturschutzgebiet Selketal, Landkreis Harz

Zu einer der besten Jahreszeiten, dem Frühling, bei schönstem Wetter eine Wanderung ins Selketal durchzuführen, ist im Grundanliegen schon ein Gewinn. Hinzu kam, dass gut gelaunte Personen und Familien mit Kindern eine naturkundliche und kulturhistorische Wanderung antraten und ihre Freude an der Landschaft und an den Fachgesprächen bezeugten. Der AK Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. präsentierte sich seinen Mitgliedern mal ganz anders.

Der älteste Luchsnachweis im Harz stammt von einer Fährte über luftgetrockneten Lehmziegeln aus der Bauzeit der Burg Anhalt zwischen 1115 und 1123, welche im Feuersteingrund an der Selkemühle gebrannt wurden und so hierdurch der Nachwelt erhalten blieben. Die Wanderung fand hier seinen Anfang.

Nachdem die gut einhundert Höhenmeter durch alte Laubwälder zur Burgruine Anhalt von der Selkemühle überwunden waren, schweifte ein genüsslicher Blick über das Tal mit so einigen Trauerfliegenschnäppern im Ohr, die an ihren Reviergrenzen um die Wette sangen.

Die Wüstung Dorf Anhalt, mit den in der Nähe gelegenen Pingen des Eisensteinabbaus (Feuerstein = Hämatit), wurde aufgesucht. Im Anschluss wanderte die Gruppe zum Forsthaus Wilhelmshof. Auf der angrenzenden Wiese wurde gegrillt und relaxt. Den Grillplatz bereitete freundlicherweise Herr Kriebel, Mitarbeiter im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, vor. Mit viel Freude versuchten einige Personen kopfüber eine Fledermaus hängend, einen Fuß in die Höhe, darzustellen, um mit ihren „Daumenkrallen“ sich den Rücken zu kratzen, was einigen jedoch nicht gelang.

Noch eine Besonderheit: ein Pirol hatte am Wilhelmshof seinen Gesang vorgetragen und so seine höchstgelegene Brut im Harz bekannt gegeben. Über den Feuersteingrund ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt Selkemühle.

Es wird im nächsten Frühjahr wieder eine familienfreundliche Wanderung geben!

Auf der Burg Anhalt.

Pingen beim Dorf Anhalt.

Beim Versuch Fledermaus zu sein, ein Bein in die Luft und beim Grillen.

Fotos: Falko Meyer
Text: Bernd Ohlendorf